

A1 Schule demokratisch gestalten. Positionspapier der Landesarbeitsgemeinschaft Bildung der Bayerischen Grünen

Antragsteller*in: Anais Schuster-Brandis (LAG Bildung)

Antragstext

Inhalt:

1. Idee und Vorgehen
2. Unser Ziel
3. Gelebte Demokratie für Schüler*innen
4. Lehrkräfte stärken – demokratische Schulkultur entwickeln
5. Schulleitungen fördern – demokratische Führungskompetenz entwickeln
6. Demokratische Kooperation mit den Eltern
7. Schulorganisation: Schulen entwickeln und Qualität sichern

1. Idee und Vorgehen

Im November 2018 einigte sich die LAG Bildung Bayern, im Jahr 2019 ein Fokus-Thema zu bearbeiten unter dem Motto „Demokratie an die Schulen“.

Unter dem Eindruck des Erstarkens rechtsradikaler, menschen- und demokratiefeindlicher Strömungen erschien und erscheint es notwendig, das Thema „Demokratiebildung“ und „Demokratiepädagogik“ besonders ausführlich und in mehreren Sitzungen zu bearbeiten. Die Fragestellung sollte sein: Was braucht es für demokratische Kompetenz? Was brauchen unsere Bildungseinrichtungen, unsere Schulen, um Demokratie nicht nur zu lehren, sondern auch zu leben?

Im Jahr 2019 waren Vertreter*innen der Schüler*innen, der Lehrer*innen (BLLV), der Lehrkräfte-Ausbildung sowie Prozessbegleiter*innen bei den Sitzungen zu Gast.

Im Vordergrund der Diskussion standen die individuellen Voraussetzungen und Fähigkeiten, die die Mitglieder der Schulfamilie brauchen, um demokratisch und mündig zu handeln. Es ging daher nicht primär um die Ausgestaltung der Lehrinhalte des Unterrichtsfachs „Sozialkunde“, sondern um die Entwicklung der Schule als Ganzes hin zu mehr Demokratie und Mitbestimmung für alle Beteiligten der Schulfamilie. Die Fächer Politik/Sozialkunde liefern wichtiges Wissen über Hintergründe, Zusammenhänge und Funktion unserer Demokratie. Die Schule selbst ist aber ein Lebensraum, in dem demokratisches Handeln vorbildhaft, exemplarisch und partizipativ gelebt und geübt werden muss.

Wir wollen einen Impuls dazu geben, wie die Bildungsorte von der Kita bis zum Schulabschluss mehr zum Zusammenhalt und zur lebendigen Demokratie beitragen können und mit ihrer Bildungsarbeit Radikalisierung und Rechtsextremismus vorbeugen können.

Zeitlicher Ablauf:

2019 Diskussionen in der LAG mit den beteiligten Gruppen (Schüler*innen, Lehrkräften, Schulbegleiter*innen etc.) über Schule der Zukunft und Demokratiebildung

38 2020 bis August: Auswertung und Entwurf eines Papiers
39 September: Vorstellung des Entwurfs und Diskussion in der LAG
40 November: Verabschiedung des Positionspapiers

41 2. Unser Ziel

42 Die meisten Konzepte der Demokratiebildung, Demokratieerziehung und -pädagogik
43 gehen von einem umfassenden Kompetenzbegriff aus, der personale, soziale und
44 politische Kompetenzen umfasst.

45 Richtschnur können die Schlüsselkompetenzen der UNESCO sein: „lernen, zu
46 wissen“, „lernen, zu handeln“, „lernen, zusammen zu leben“ und „lernen, zu
47 sein“. Beispielhaft sind hier auch die Definition der OECD (2002) und z. B. die
48 Empfehlungen der Bildungskommission der Heinrich-Böll-Stiftung zu nennen: „Für
49 eine erfolgreiche individuelle Lebensgestaltung und eine funktionierende
50 Gesellschaft“ sind unabdingbar:

- 51 • die Kompetenz, erfolgreich selbstständig handeln zu können
- 52 • die Kompetenz, in sozial heterogenen Gruppen erfolgreich handeln zu können
- 53 • Gestaltungskompetenz mit Bezug auf das individuelle und das
54 gesellschaftliche Leben

55 Für das Ziel der gelebten Demokratie und die Befähigung zum selbstwirksamen
56 Agieren sehen wir diese breite Kompetenzdefinition als Voraussetzung an. Eine
57 Schule als demokratische Schule und Zentrum politischer Bildung ist inklusiv und
58 für alle jungen Bürger*innen.

59 Wir wollen, dass alle jungen Menschen zu mündigen, aktiven, selbstbewussten
60 Bürger*innen in unserer offenen Gesellschaft werden können, die mit Resilienz
61 gegenüber antidemokratischen, autoritären und extremistischen, derzeit
62 insbesondere rechtsextremistischen Strömungen und Weltbildern ausgestattet sind.
63 Sie sollen die Möglichkeiten haben, sich frei zu entfalten, am
64 gesellschaftlichen Miteinander teilzuhaben, Verantwortung zu übernehmen und sich
65 gestaltend einzubringen.

66 Eine lebendige, gelingende demokratische und rechtstaatliche Gesellschaft
67 basiert auf einem breiten Konsens und einem Bekenntnis zu den Grundwerten der
68 Demokratie und zu den Menschenrechten. Demokratie braucht aktive Bürger*innen,
69 die partizipieren und Verantwortung übernehmen. Dafür braucht es demokratische
70 Kompetenz, die sowohl soziale Zusammengehörigkeit, Wertschätzung und Solidarität
71 mit den anderen erfordert, als auch kreative Gestaltungskraft und die Fähigkeit,
72 Lösungen und Kompromisse zu finden. Demokratisches Handeln und Wirken kommt
73 nicht von selbst, sondern muss erlernt werden. Gelingende demokratische Bildung
74 stärkt die Schutzfaktoren gegen Radikalisierung und Extremismus: dazu gehören
75 Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinschaft und Erfahrung der Selbstwirksamkeit,
76 Empathie, Fähigkeit zur Perspektivenübernahme oder Selbstkontrolle. Alle an der
77 Schule Beteiligten benötigen eine ausgeprägte Sensibilität für die Belange und
78 Bedürfnisse von Minderheiten. Die Schule der Zukunft ist geschlechtergerecht und
79 verabschiedet sich von den veralteten binären Rollenmodellen.

80 Wir wollen, dass sich junge Menschen der Funktion und dem Vorhandensein von
81 Vorurteilen bewusstwerden. Die Reflexion eigener Vorurteile befähigt sie dazu,

ihren Mitmenschen vorurteilsfrei und wertschätzend zu begegnen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Alter oder Status. Sie sollen aktiv als Teil der Gemeinschaft ihre Gestaltungsspielräume nutzen und die Initiative ergreifen können.

Demokratiebildung muss daher auf verschiedenen Ebenen wirken:

- Politisches Fachwissen: Die Schüler*innen erfassen im Rahmen des Schulunterrichts die Grundlagen der Werte unserer offenen Gesellschaft, unseres staatlichen Systems und der demokratischen Strukturen.
- Politische Handlungsfähigkeit: Die Schüler*innen erlernen in der Schule über das Fachwissen hinaus aktiv gesellschaftliche Verantwortung und demokratische Gestaltung. Für aktive Teilhabe an politischen und gesellschaftlichen Prozessen sind wertschätzendes, angstfreies Miteinander und eine friedliche Grundhaltung die Voraussetzungen, genauso wie Fähigkeit zur Empathie, zur Perspektivenübernahme, zur Konfliktlösung und Erfahrungen der Selbstwirksamkeit. Hierfür muss Schule einerseits die Möglichkeit partizipativer Gestaltung innerhalb der Schule für Schüler*innen und die ganze Schulfamilie etablieren. Andererseits öffnet sie sich idealerweise nach außen und verbindet die den Unterricht mit zivilgesellschaftlicher Praxis („Civic Learning“, „Service Learning“, „Lernen durch Engagement“)
- Politische Urteilsfähigkeit: Hierzu gehört die Fähigkeit, politische und gesellschaftliche Prozesse zu analysieren, sich auf der Basis demokratischer Werte ein Urteil zu bilden und die eigenen Interessen zu vertreten. Voraussetzung hierfür ist die Fähigkeit Informationen und ihre Quellen kritisch zu bewerten, sowohl analog als auch digital, und sie in einen gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang setzen zu können.

Um diese Ziele zu erreichen, brauchen alle, die am Schulsystem teilhaben, mehr Verantwortung und Möglichkeiten zur Mitbestimmung, um Demokratie selbstwirksam zu erleben. Das fängt bei mehr Selbstständigkeit für die Schulen an: wir wollen, dass alle Beteiligten der Schulgemeinschaft die Möglichkeit haben, sich an einem Schulprofil zu beteiligen. Darüber hinaus brauchen die Schulleitungen und die Lehrkräfte zeitliche Ressourcen und professionelle Unterstützung, um die Schule demokratisch zu entwickeln.

Innerhalb der Schule heißt Demokratiebildung, dass Prozesse und Gremien etabliert werden müssen, die Schüler*innen, Lehrer*innen, Schulleitungen und Eltern Handlungsräume eröffnen, um gemeinsam zu gestalten, zu diskutieren und gemeinsame Lösungen auszuhandeln.

Wir sehen für die Entwicklung hin zu starken Schulen in der demokratischen Gesellschaft drei Handlungsfelder:

1. Die Befähigung aller Mitglieder der Schulfamilie zu demokratischem Handeln und zur aktiven Teilhabe in der Gesellschaft. Basis hierfür ist die Persönlichkeitsentwicklung aller Beteiligten: der Lehrkräfte, der Schulleitungen, der Schüler*innen sowie der Eltern. Selbstbestimmtes Handeln, Perspektivübernahme und die Fähigkeit, Kompromisse zu schließen wird erst möglich durch eine gute, sichere Beziehung von

Lehrenden/Erziehenden und Lernenden. Für die Schulleitungen ist insbesondere demokratische Führungskompetenz erforderlich. Wir wollen, dass Lehrer*innen bereits in der Ausbildung die Möglichkeit sowie in Fort- und Weiterbildungen die Möglichkeit erhalten, sich als lehrende Persönlichkeit mit demokratischem Erziehungsstil zu entwickeln; ebenso wollen wir Schüler*innen befähigen, im Raum der Schule demokratische Kompetenz zu erwerben. Wir wollen die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern stärken und Schulleitungen sowie Lehrkräfte dazu befähigen, kooperativ mit Familien in unterschiedlichen Situationen zusammenzuarbeiten.

2. Die flächendeckende Einführung bestehender demokratischer Projekte und Konzepte im bestehenden System: Schon heute können Schulen die Demokratiebildung verbessern, indem sie Projekte zur demokratischen Kompetenz fest in das Schulleben aufnehmen, auch mit außerschulischen Partnern, wie z. B. Juniorwahl, Schule ohne Rassismus, Lernen durch Engagement, Aushandlung einer „Schulverfassung“, „Demokratie-Projekttag“, Planspiele, die Einführung von Klassenrat und Schulparlament u. a. Alle Projekte zur Demokratiebildung müssen nachhaltig angelegt sein und selbstverständlich in den Regelunterricht einfließen. Hierfür können bayerische Schulen, die mit dem „Deutschen Schulpreis“ der Robert-Bosch-Stiftung ausgezeichnet wurden, als Best-Practice-Beispiele dienen.

3. Schulen, die Demokratie vermitteln wollen, müssen einen bestimmten Grad an Selbstverantwortung und Gestaltungsmöglichkeiten besitzen. Schulen sollen in einem gemeinsamen Prozess ihr Schulprofil, Schwerpunkte und Visionen entwickeln können. Dafür brauchen sie mehr Entscheidungskompetenzen für die Gestaltung von Fächern und Unterricht und ein eigenes, selbstverantwortetes Budget. Aber Verantwortung bringt auch die Pflicht zur Rechenschaft mit – gleichzeitig führen wir soll ein verlässliches Qualitätsmanagement und mit Evaluation ein, um den stetigen Entwicklungsprozess zu begleiten und zu steuern. Die Umsetzung demokratischer Strukturen und der Demokratiebildung müssen wesentliche Inhalte der Evaluation werden.

Demokratie muss ein Ziel in der Schulentwicklung werden. Die Schulen brauchen Ressourcen und einen Rahmen für die Transformation; und sie brauchen Ressourcen, um den Entwicklungsprozess zu begleiten, z. B. auch gemeinsam mit externen Experten.

3. Gelebte Demokratie für Schüler*innen

Für die Ausbildung demokratischer Mündigkeit braucht es einen sozialen Raum, der auf wertschätzendem Miteinander basiert und in dem sich alle angstfrei bewegen. Wir wollen, dass alle Schulen in Zukunft einen solchen Raum bieten.

Zentral ist dafür eine wertschätzende Grundhaltung aller Mitglieder der Schulfamilie untereinander, und besonders eine gute Beziehung zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen, die auf demokratischem Wertekonsens und Erziehungsstil beruht. Schüler*innen sollen sich nicht als passive Empfänger*innen von Bildung wahrnehmen, sondern als aktiv gestaltend, mitbestimmend und selbstwirksam. Dies geschieht nicht über die reine Aneignung

173 von kognitivem Wissen, sondern durch die aktive Beteiligung in Projekten und die
174 Möglichkeit, den eigenen Schulalltag mitzugestalten.

175 Wir setzen uns ein für verbesserte Rahmenbedingungen für Schüler*innen-
176 Engagement und die Einführung partizipativer Projekte und Modelle:

- 177 • Etablieren neuer Formen der Partizipation, z. B. eines Klassenrats,
178 Schüler*innen-Rats, von Schüler*innen-Vollversammlungen, eines
179 Schüler*innen-Parlaments und/oder Schüler*innen-Vertretung, die mit
180 Befugnissen für Entscheidungen im Schulalltag ausgestattet werden. Dazu
181 gehört es auch, die Ressourcen für die Prozesse der Willensbildung zu
182 gewähren, z. B. Zeit für Aushandlungsprozesse sowie Wahlen und ein eigenes
183 Budget
- 184 • Projektarbeit mit „Civic Learning“ „Lernen durch Engagement“: Für den
185 Unterricht wird der Wissenserwerb mit konkreten gemeinnützigen Projekten
186 kombiniert. Die Schulen öffnen sich zur Gesellschaft, Schüler*innen nehmen
187 aktiv teil und gestalten ihr direktes soziales Umfeld mit (z. B.
188 Entwicklung eines Sport-Projekts mit Geflüchteten oder die Verbesserung
189 des lokalen Spielplatzes durch eine AG „Schönere Stadt“)
- 190 • Stärkung des Schulforums mit erweiterten Kompetenzen, mehr Transparenz
191 durch öffentliches Tag
- 192 • Stärkung der Arbeit der SMV durch Schulungen, um sie zu
193 Willensbildungsprozessen zu befähigen, z.B. Pump Up SMV
- 194 • Modell des „Freiday“ (Margret Rasfeld, Schule im Aufbruch): ein Tag pro
195 Woche soll für Zukunftsthemen zur Verfügung stehen, z. B. Klima,
196 Demokratie, Nachhaltigkeit. Die Schüler*innen entscheiden selbst, was sie
197 an diesen Tagen machen. Lehrer*innen und außerschulische Experten
198 begleiten sie.
- 199 • Die regelmäßige Teilnahme an Projekten wie „Juniorwahl“, „Schule ohne
200 Rassismus“, Planspielen, „politische Pause“ u. ä.

201 4. Lehrkräfte stärken – demokratische Schulkultur entwickeln

202 Wir wollen alle Lehrer*innen befähigen, eine Haltung und einen Unterrichtsstil
203 zu entwickeln, der Schüler*innen gleichzeitig im demokratischen Erziehungsstil
204 einen Rahmen gibt und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten schenkt.

205 Die dafür nötigen demokratischen Führungs- und Gestaltungskompetenzen sollen
206 bereits im Studium erlernt und erprobt werden. Um die eigene pädagogische
207 Persönlichkeit auszubilden, sollen angehende Lehrkräfte auf mehreren Ebenen
208 ausgebildet werden:

- 209 • Sie sollen persönliches Coaching erhalten, in dem sie ihre Werte,
210 Haltungen und Erfahrungen reflektieren und weiterentwickeln können. Auch
211 während des Berufslebens sollen Lehrkräfte regelmäßig die Möglichkeit zu

Coaching und Supervision erhalten, um Burnout und Frustration vorzubeugen sowie Resilienz aufzubauen.

- Sie sammeln mehr Praxiserfahrung schon während des Studiums, um den Perspektivwechsel von Lernenden zu Lehrenden zu erproben; die Praktika werden pädagogisch begleitet und die Studierenden erhalten regelmäßiges Feedback.

- Politische Bildung und Demokratiepädagogik sollen Teil des Studiums für Lehrkräfte aller Fächer sein.

Genauso, wie sie ihren Schüler*innen Möglichkeiten zur Mitbestimmung und Gestaltung eröffnen, wollen wir, dass Lehrer*innen selbst in ihrer Schule mitbestimmen. Dazu braucht es mehr Möglichkeiten, z. B. in der Lehrerkonferenz, in der Mitgestaltung eines Schulprofils bis hin zu gegebenenfalls gemeinsamen Budgetentscheidungen mit der Schulgemeinschaft. Zudem wollen wir Teamarbeit zwischen den Lehrkräften aktiv fördern, wie z. B. gemeinsame Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien, gemeinsames Wissensmanagement und fächerübergreifende Kooperation erhalten. Hierzu braucht es neben Strukturen auch die zeitlichen Ressourcen.

Zentrum einer gelingenden demokratischen Pädagogik ist eine wertschätzende Beziehung zwischen Lehrkräften und Schüler*innen. Die Lehrkräfte gestalten einen Unterricht, der den Schüler*innen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten schenkt.

5. Schulleitungen fördern – demokratische Führungskompetenz entwickeln

Die Kompetenz der Schulleitung ist entscheidend. Besonders die Führungsqualität der Schulleitung bestimmt das Schulklima und die Schulentwicklung. Gerade für eine Schulentwicklung hin zu mehr Selbstständigkeit und einer offenen, wertschätzenden Kommunikation, müssen die Schulleitungen demokratisch führen können. Sie brauchen profunde Kenntnisse in der Steuerung partizipativer Prozesse und Gestaltung demokratischer Abläufe.

Für eine Stärkung der Leitungsqualität auf breiter Ebene müssen die Schritte von der Lehrkraft zur Schulleitung sorgfältig vorbereitet und begleitet werden. In diesem Zusammenhang ist das Konzept der erweiterten Schulleitung, welches Lehrkräfte fördert, die eine Aufgabe in der Schulleitung anstreben, auch in den Grund- und Mittelschulen einzuführen.

Darüberhinaus brauchen wir ein begleitetes Personal-Entwicklungsprogramm für die Schulleitungen, das Talente gezielt fördert. Dabei sind auch mehr Teilzeitmöglichkeiten in der Schulleitung und besonders ein Frauenförder-Programm zu konzipieren, um Frauen zu ermutigen, eine Führungsposition zu übernehmen. Ebenso sollen Schulleitungen spezifisch und planvoll fortgebildet werden.

6. Demokratische Kooperation mit den Eltern

Auch die Eltern tragen zum Gelingen des Schullebens bei. Durch den Aufbau einer kooperativen, unterstützenden Beziehung zwischen Schulleitung, Lehrkräften und Eltern entsteht Vertrauen. Ein gutes Verhältnis zu den Eltern, Kommunikation auf Augenhöhe und ein wertschätzender Austausch tragen zur guten Beziehung mit den Schüler*innen wesentlich bei. Ein gutes Lernklima ermöglicht gelingende

256 Bildungsprozesse. Wir fordern, dass Konzepte zur Erziehungs- und

257 Bildungspartnerschaft an allen Schulen umgesetzt werden.

258 Gleiches wie für Schüler*innen und Lehrer*innen gilt auch für die Eltern und

259 Eltern-Gremien: Demokratie beginnt im individuellen Gespräch auf Augenhöhe,

260 reicht über die Beteiligung der Eltern am Klassenelternabend, als

261 Klassenelternsprecher*innen bis zum Elternbeirat und den Vertreter*innen der

262 Eltern im Schulforum. Die Elterngremien benötigen Zeit für Aushandlungsprozesse

263 und zur Willensbildung.

264 Darüber hinaus braucht es auch in Bayern eine demokratisch gewählte

265 Elternvertretung auf Landesebene.

266 Das Einbeziehen der beruflichen Expertise sowie der kulturellen und sprachlichen

267 Vielfalt der Eltern kann eine Bereicherung des Schullebens und ein Beitrag zur

268 Schärfung des Schulprofils sein. Von besonderer Bedeutung kann auch die

269 schulische Öffnung in die direkte Nachbarschaft sein, so dass die Schule unter

270 Einbeziehung der Eltern Teil des Stadtteils oder der Gemeinde wird (z. B.

271 Kooperation mit sozialen, kulturellen und sportlichen Einrichtungen, Kirchen,

272 Synagogen, Moscheen). Dadurch wird der Kontakt mit den Eltern gestärkt.

273 Schulen sollen der Raum werden, wo sich Eltern und Lehrkräfte gemeinsam

274 weiterbilden, um ihre jeweiligen demokratischen und pädagogischen Kompetenzen

275 unter professioneller Anleitung zu stärken.

276 7. Schulorganisation: Schulen entwickeln und Qualität sichern

277 Demokratiebildung muss an allen Schulen zum Ziel der Schulentwicklung werden.

278 Eine Schule, die demokratisch bildet, braucht nicht nur gestalterische Freiheit

279 der Menschen, sondern muss auch als Organisation Entscheidungsfreiheiten

280 besitzen, d. h. sich zu einer „selbstständigen“, selbstverantworteten Schule

281 entwickeln. Eine selbstverantwortete Schule verfügt über ein eigenes Budget. Die

282 Schulen erhalten mehr Kompetenzen zur Profilbildung und in der Gestaltung des

283 Schulalltags. Sie etablieren demokratische Prozesse, die sich in der

284 Organisation der Schule, in Unterrichtsformen und Projekten niederschlagen.

285 Wir wollen eine selbstverantwortete Schule auf der Basis eines gemeinsam

286 entwickelten Rahmens. Die Schule soll nicht nur „Lernort“ sein, sondern auch

287 selbst eine „lernende Organisation“, die sich ständig weiterentwickelt. Dieser

288 Prozess soll von erfahrenen Expert*innen permanent begleitet werden.

289 Wir wollen, dass die Schulgemeinschaft von multiprofessionellen Teams lebendig

290 und partizipativ gestaltet wird. Wir setzen uns dafür ein, dass an allen Schulen

291 Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Schulpsycholog*innen und weiteres

292 Personal mit Prozessbegleiter*innen gemeinsam arbeiten.

293 Zudem müssen ein Qualitätsmanagement und eine regelmäßige Evaluation

294 stattfinden, um Fortschritte messen zu können und gegebenenfalls eine bessere

295 Unterstützung bieten zu können.

296 Vorschläge für die Transformation der Schulgemeinschaft:

- 297 • Stärkung der Mitbestimmung und Mitgestaltung, z. B. durch Klassenrat,
298 Schulforum u. a.
- 299 • Entwicklung eines Schulprofils mit allen Beteiligten der Schulfamilie, z.
300 B. mit Workshops
- 301 • Entwicklung und regelmäßige Aktualisierung einer „Schulverfassung“ in
302 einem demokratischen Aushandlungsprozess
- 303 • Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine Schule als lernende
304 Organisation in einem eigenverantwortlichen Schulentwicklungsprozess, z.
305 B. mit Impulsen für einen Infotag, Visions-Workshop; mit dem bewussten
306 Aufzeigen eines „Fahrplans“ zum Veränderungsprozess
- 307 • Finanzierung von externem Coaching zur Begleitung des
308 Transformationsprozesses; Bereitstellung von Ressourcen für weitere Schul-
309 und Personalentwicklung
- 310 • Verlässliche Evaluation und Qualitätsmanagement auf Schulebene auf Basis
311 einer Feedbackkultur als Teil eines stetigen Verbesserungsprozesses zu
312 schnellerem zielgerichteten Handeln
- 313 • Vernetzung aller lokalen Bildungsinstitutionen zu regionalen
314 Bildungslandschaften
- 315 • Umsetzung des „Gesamtkonzepts für die Politische Bildung an bayerischen
316 Schulen“
- 317 • Nutzung der digitalen Bildung zur Demokratiebildung

318 Für die Zukunft brauchen wir starke Schulen, die unsere Kinder darin
319 unterstützen, selbstständige, selbstbewusste und mündige Menschen zu werden, die
320 Lust haben, unsere vielfältige, offene Gesellschaft auf der Basis unseres
321 Grundgesetzes zu gestalten. Dafür müssen sich auch unsere Schulen zu freien,
322 offenen und sich stetig weiterentwickelnden Lernorten umgestalten.

323 Weiterlesen

324 Anders, Yvonne – Hans Dieter Daniel – Bettina Hannover e. a., Gutachten 2020.

325 Bildung zu demokratischer Kompetenz <https://www.vbw->

326 [bayern.de/vbw/Aktionsfelder/Bildung/Bildung-neu-denken/Gutachten-ARB-Bildung-zu-](https://www.vbw-Aktionsfelder/Bildung/Bildung-neu-denken/Gutachten-ARB-Bildung-zu-demokratischer-Kompetenz.jsp)
327 [demokratischer-Kompetenz.jsp](https://www.vbw-Aktionsfelder/Bildung/Bildung-neu-denken/Gutachten-ARB-Bildung-zu-demokratischer-Kompetenz.jsp)

328 BEV (Hg.), Schule und Bildung für Demokratie in Bayern, [http://www.bayerischer-](http://www.bayerischer-elternverband.de/index.php?id=269&L=752)
329 [elternverband.de/index.php?id=269&L=752](http://www.bayerischer-elternverband.de/index.php?id=269&L=752)

330 BLLV (Hg.), Demokratie lernen von klein an! Demokratiepädagogik in der
331 Grundschule [2019]

332 https://www.bllv.de/fileadmin/BLLV/Download/Presse/Pressemitteilungen/PM_2019/OH-
333 [_JA_BLLV_Demokratie_Broschuere_RZ_190514_mit_Umschlag.pdf](https://www.bllv.de/fileadmin/BLLV/Download/Presse/Pressemitteilungen/PM_2019/OH-JA_BLLV_Demokratie_Broschuere_RZ_190514_mit_Umschlag.pdf)

- 334 BLLV, „Haltung zählt – Schule für die Demokratie“. Positionsbeschreibung des
335 BLLV zur Demokratiepädagogik (2017)
336 <https://www.bllv.de/themen/demokratiepaedagogik/positionen/papier-online-lesen/>
- 337 BLLV, Modell flexible Lehrer*innen-Ausbildung (2017) –
338 [https://www.bllv.de/themen/weitere-themen/flexible-lehrerbildung/das-bllv-](https://www.bllv.de/themen/weitere-themen/flexible-lehrerbildung/das-bllv-modell/)
339 [modell/](https://www.bllv.de/themen/weitere-themen/flexible-lehrerbildung/das-bllv-modell/)
- 340 Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung Bündnis 90/Die Grünen, Düsseldorfer Erklärung
341 2019. Erweiterte Selbstständigkeit und Verantwortungsübernahme in einer
342 lernenden Schule. Positionspapier zum Konzept der selbstständigen Schule –
343 beschlossen am 8. November 2019 in Düsseldorf [https://gruene-bag-](https://gruene-bag-bildung.de/userspace/BV/bag_bildung/Dokumente/BAG_Beschluesse/Duesseldorfer_Erkl-aerung_Selbststaendige_Schule_BAG_19-11-08_final.pdf)
344 [bildung.de/userspace/BV/bag_bildung/Dokumente/BAG_Beschluesse/Duesseldorfer_Erkl-](https://gruene-bag-bildung.de/userspace/BV/bag_bildung/Dokumente/BAG_Beschluesse/Duesseldorfer_Erkl-aerung_Selbststaendige_Schule_BAG_19-11-08_final.pdf)
345 [aerung_Selbststaendige_Schule_BAG_19-11-08_final.pdf](https://gruene-bag-bildung.de/userspace/BV/bag_bildung/Dokumente/BAG_Beschluesse/Duesseldorfer_Erkl-aerung_Selbststaendige_Schule_BAG_19-11-08_final.pdf)
- 346 Georgi, Viola B., Demokratielernen in der Schule. Leitbild und Handlungsfelder,
347 2006 [https://www.stiftung-](https://www.stiftung-evz.de/fileadmin/user_upload/EVZ_Uploads/Publikationen/Studien/2006_finale_demokratie_lernen.pdf)
348 [evz.de/fileadmin/user_upload/EVZ_Uploads/Publikationen/Studien/2006_finale_demok-](https://www.stiftung-evz.de/fileadmin/user_upload/EVZ_Uploads/Publikationen/Studien/2006_finale_demokratie_lernen.pdf)
349 [ratie_lernen.pdf](https://www.stiftung-evz.de/fileadmin/user_upload/EVZ_Uploads/Publikationen/Studien/2006_finale_demokratie_lernen.pdf)
- 350 Heinrich-Böll-Stiftung und Bildungskommission der Heinrich-Böll-Stiftung
351 (Hrsg.), Selbstständig lernen. Bildung stärkt Zivilgesellschaft, 2004.
352 [https://www.boell.de/sites/default/files/assets/boell.de/images/d](https://www.boell.de/sites/default/files/assets/boell.de/images/download_de/bildungskultur/BildungskommissionSelbststaendigLernen.pdf)
353 [ownload_de/bildungskultur/BildungskommissionSelbststaendigLernen.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/assets/boell.de/images/download_de/bildungskultur/BildungskommissionSelbststaendigLernen.pdf)
- 354 Kultusministerkonferenz (Hrsg.), Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis
355 historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule. Beschluss der
356 Kultusministerkonferenz vom 6.3.2009 i. d. F. vom 11.10.2018. Berlin 2018.
357 [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Beschluss_Demo-](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Beschluss_Demokratieerziehung.pdf)
358 [kratieerziehung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Beschluss_Demokratieerziehung.pdf)
- 359 LAG Bildung Grüne Hamburg (2017), Positionspapier: Gute Schulen brauchen
360 Freiheit und Profil! Grüne Denkanstöße für den organisatorischen Rahmen der
361 Schule von morgen. [https://beschluss.gruene-hamburg.de/2017/03/23/lag-bildung-](https://beschluss.gruene-hamburg.de/2017/03/23/lag-bildung-positionspapier-gute-schulen-brauchen-freiheit-und-profil/)
362 [positionspapier-gute-schulen-brauchen-freiheit-und-profil/](https://beschluss.gruene-hamburg.de/2017/03/23/lag-bildung-positionspapier-gute-schulen-brauchen-freiheit-und-profil/)
- 363 Nagy, Franziska – Markus Gloe, Schule. Zukunft. Demokratie. Service-Learning als
364 Beitrag zu digitaler und demokratischer Bildung. Böll.Brief Teilhabegesellschaft
365 #12. Februar 2020 <https://www.boell.de/de/2020/01/13/schule-zukunft-demokratie>
- 366 Stiftung „Lernen durch Engagement“: <https://www.servicelearning.de>
- 367 Volkholz, Sabine und Sylvia Löhrmann, Demokratische Schule verantwortlich
368 gestalten. Zur Bedeutung von Verantwortungsübernahme für demokratische
369 Schulentwicklung. Böll.Brief Teilhabegesellschaft #14, September 2020
370 [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-09/14_Teilhabegesellschaft_Demokratische-Schule-verantwortlich-gestalten.pdf?dimension1=division_bw)
371 [09/14_Teilhabegesellschaft_Demokratische-Schule-verantwortlich-](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-09/14_Teilhabegesellschaft_Demokratische-Schule-verantwortlich-gestalten.pdf?dimension1=division_bw)
372 [gestalten.pdf?dimension1=division_bw](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-09/14_Teilhabegesellschaft_Demokratische-Schule-verantwortlich-gestalten.pdf?dimension1=division_bw)
- 373 Gesamtkonzept für die Politische Bildung an bayerischen Schulen
374 [https://www.km.bayern.de/epaper/Gesamtkonzept_Politische_Bildung/files/assets/ba-](https://www.km.bayern.de/epaper/Gesamtkonzept_Politische_Bildung/files/assets/basic-html/page-1.html#)
375 [sic-html/page-1.html#](https://www.km.bayern.de/epaper/Gesamtkonzept_Politische_Bildung/files/assets/basic-html/page-1.html#)